

Oktober/November 2024

Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
an Löcknitz + Spree

Gemeindebrief



ERZÄHL MIR VOM FRIEDEN





Das Pfarrhaus Neu Zittau

Das Gemeindehaus Neu Zittau fand seine erste Erwähnung im Kirchenarchiv im Jahre 1790. Bis zum Bau des Gemeindehauses wohnte der Pfarrer in der Nähe des Schullehrers in den Kolonistenhäusern in der Geschwister-Scholl-Straße.

Im Jahre 1768 trat Pfarrer Bieck den Dienst an, allerdings verstarb er schon ein Jahr später. Seine Witwe beharrte allerdings auf dem Wohnrecht in der Pfarrwohnung und gab diese nicht frei.

Im Jahre 1771 nahm Pfarrer Kandler den Dienst in Neu Zittau auf, ohne allerdings für sich und seine Familie eine Wohnung sowie auch für sein Vieh eine Stallung zu erhalten. Es war damals durchaus üblich, dass die Pfarrer zum Lebensunterhalt noch Landwirtschaft betrieben.

Die Pfarrerrwitwe Bieck ließ sich davon nicht beeindrucken und verwies darauf, dass man ihr das Wohnrecht zugesprochen habe, da ein neues Pfarrhaus geplant sei.

So wurde das neue Pfarrhaus 1790 gebaut, allerdings stand dieses auf dem Grundstück vorne an der Straße und Pfarrer Kandler konnte endlich mit Familie, Vieh und Gefolge einziehen.

Im Jahre 1893 wurde dann das noch jetzt bestehende hinten auf dem Grundstück stehende große Pfarrhaus gebaut. Hier munkelt man, und es gibt darüber keine schriftlichen Belege, dass der wohlhabende Vater der Pfarrfrau das großzügige Haus bauen ließ, damit seine Tochter standesgemäß wohnen konnte. Um keine Neider auf den Plan zu rufen, stiftete er noch das neue größere Schulgebäude in Neu Zittau.

Noch heute wird das Gemeindehaus von 1893 rege genutzt. Die obere Etage ist komplett vermietet und unten findet das Gemeindeleben in Form von Seniorenfrühstück, Christenlehre, Winterkirche und Sitzungen des Ortskirchenrats statt. Auch zu besonderen Gottesdiensten und Gemeindefesten wird es gerne genutzt.

Petra Grimm

Herbst

Der Sommer ist vergangen, die heißen Tage, die uns bis Mitte September begleitet haben, sind kühleren und feuchteren Tagen gewichen.

Der Sommer war sehr ereignisreich in unserer Gemeinde. So hatten wir das Tauffest (Bilder davon S. 12/13 und auf der Rückseite), Barbara van der List-Pestner wurde verabschiedet (S. 37) und Kirsten Goltz hat ihre Arbeit aufgenommen, schließlich hatten wir auch eine Predigtreihe zu Liedern anlässlich des Gesangbuchjubiläums. Die Reihe ließe sich auch noch lange fortsetzen.

In großen Schritten geht es nun im Herbst weiter. Viele Traditionen gibt es in den Orten zu **Erntedank**. Bunt geschmückte Altäre erfreuen nicht nur das Auge, sondern machen die Gottesdienste mit allen Sinnen erfahrbar.

Aufmerksam machen möchten wir Sie auf unsere **Gemeindeversammlung** am **10. November um 14.00 Uhr in Erkner**, zu der wir Sie herzlich einladen. Näheres dazu und zur Arbeit des GKR finden Sie auf Seiten 10/11.

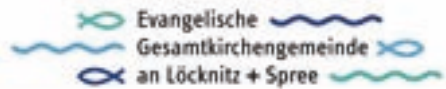
Der Herbst ist auch wieder die Zeit der **Friedensdekade**. Auf der Titelseite sehen Sie das diesjährige Motiv und nähere Informationen finden Sie auf den Seiten 6-9.

In der gedruckten Fassung des Gemeindebriefes sind einige Gemeindeglieder genannt, die in den jeweils aktuellen Monaten Geburtstag haben. Möchten Sie dort auch dabei sein? Wir erwähnen Gemeindeglieder ab dem 75. Geburtstag, die schriftlich der Veröffentlichung ihrer Daten zugestimmt haben. Bitte verwenden Sie das Formular dazu auf Seite 50 oder wenden Sie sich an unser Büro in Woltersdorf, Tel.: 03362-5237.

Dr. Jens Mruczek

Inhaltsverzeichnis

Pfarrhaus Neu Zittau	2
Editorial	3
Inhaltsverzeichnis	3
Geistlicher Impuls	4
Thema	6
Musik und Kultur	16
Angebote und Gruppen	25
Kinder und Kitas	33
Konfis und Jugend	40
Senioren	41
Diakonie	42
Menschen	43
Aus den Orten	45
Amtshandlungen	50
Gottesdienstkalender	52
Adressen	56
Kontakte	58



Newsletter

aus der
Kirchen-
gemeinde



SCANNEN UND ABONNIEREN

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt. (2. Petrus 3,13)

Warten

Warten zählt zu den Beschäftigungen, der wir sehr häufig, zumeist aber auch sehr ungern nachgehen. Je nach Studie schwanken die Zahlen, wie viel Zeit wir insgesamt mit dem Warten verbringen, von über einem Jahr bis zu fünf Jahren. Bis zu fünf Lebensjahre, in denen wir „nur“ warten. Vielleicht erscheint Ihnen das wenig, weil Sie diesen Gemeindebrief lesen, während Sie gerade beim Arzt warten. Angesichts von rund 30 Jahren, die wir nur mit Schlafen verbringen, ist das hingegen eine recht kurze Zeit. Es mag Ihnen auch sehr viel vorkommen, weil Sie Warten für eine eher nutzlose Zeit halten.

Wir warten auf alles Mögliche. Besonders häufig warten wir auf die Bahn oder den Bus, warten müssen wir auch, wenn wir zum Arzt gehen oder an der Schlange im Supermarkt stehen. Wir warten auch, bis das Handy das neue Update heruntergeladen hat.

Manchmal sind es wenige Sekunden, manchmal jedoch Minuten, gar Stunden, in denen wir warten. Zeit, die verrinnt, betrachten wir dann als Wartezeit, wenn wir uns auf ein künftiges Ereignis ausrichten. Wir warten also auf etwas und bis dieses Ereignis dann eintrifft, ist es für uns Wartezeit.

Dabei ist diese Zeit ja keineswegs nutzlos, weil wir da ja nicht nichts tun. Wir sitzen wartend beim Arzt, lesen dabei aber ein Buch oder eben diesen Gemeindebrief. Wir stehen wartend am Bahnhof und checken dabei im Handy, welche neuen WhatsApp-Nachrichten eingegangen sind. Manchmal freilich sitzen oder stehen wir auch nur so da und tun nichts weiter als sitzen oder stehen.

Wobei das natürlich nicht stimmt, denn wir sehen auch, z.B. die anderen Menschen und hören, was sie reden. Mitunter rechnen wir auch mit langen Wartezeiten und nehmen uns für diese Zeit etwas anderes vor.

Das Problem mit der Wartezeit ist vielmehr, dass wir die Zeit, bis das Ereignis eintrifft, als lästig empfinden. Viel lieber hätten wir, dass es sofort soweit ist. Und je größer die Lücke zwischen Erwartung und Realität ist, desto unruhiger werden wir.

Die fünf Minuten am Bahnsteig nehmen wir in Kauf, wenn jedoch der Zug zudem 15 Minuten Verspätung hat, werden aus fünf Minuten 20, die wir auch hätten anders verbringen können. Punktgenau zählt die Anzeige an der Bushaltestelle die Minuten runter, bis mein Bus kommen soll. Nur leider steht da seit mehr als zehn Minuten, dass er in zwei Minuten da sein soll.

Warten kann unerträglich sein.

Warten ist aber gleichzeitig auch ein Ausdruck von Hoffnung. Wenn ich nicht darauf hoffen würde oder besser gesagt, darauf vertrauen würde, dass der Bus noch kommt, würde ich nicht warten. Die Wartezeit beim Arzt nehme ich in Kauf, weil ich darauf hoffe, doch noch aufgerufen zu werden und dass der Arzt mir dann auch tatsächlich hilft.

Wartezeit ist Hoffungszeit

Im Monatsspruch aus dem 2. Petrusbrief ist auch von einer Wartezeit die Rede, vom Warten auf den neuen Himmel und die neue Erde. Auch hier geht es um Hoffnung, Hoffnung auf das, was kommt. Und die Zeit bis dahin ist eben eine Wartezeit.

Wir leben als Christinnen und Christen in einer grundlegenden Spannung. Die Spannung zwischen dem, worauf wir hoffen und dem, worin wir leben. Der neue Himmel und die neue Erde sind eben noch nicht da. Die Welt, in der wir leben, ist nicht die gerechte Welt, auf die wir hoffen, in der Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

Aber wir warten darauf. Wir warten - oder anders gesagt: wir hoffen - darauf, dass diese Welt sich ändern wird. Darauf, dass Frieden nicht unerreichbar ist und Gewalt nicht das letzte Wort hat. Darauf, dass Gerechtigkeit für alle möglich ist.

Wartezeit ist aktive Zeit

Dass wir auf diese Zeit warten, heißt aber eben nicht, dass die Zeit, in der wir jetzt leben, nutzlos ist.

Wir können - schon jetzt - auf diese Zeit hinarbeiten. Wenn wir auf Frieden und Gerechtigkeit warten, aber nichts dafür tun, dann werden weder Frieden noch Gerechtigkeit kommen. Denn im Unterschied zum Warten auf die Bahn, zu deren schnellerer Ankunft wir nichts beitragen können, können wir schon jetzt in unserer Zeit selbst unseren Beitrag zum Frieden und zur Gerechtigkeit leisten.

Es ist sogar so, dass Gottes Reich nicht von außen kommt und plötzlich über uns hereinbrechen wird. Vielmehr ist es an uns, am Reich Gottes selbst zu arbeiten.

Das Warten, von dem im Petrusbrief die Rede ist, ist „Arbeitszeit“, keine Zeit, in der wir die Hände in den Schoß legen und darauf vertrauen, dass Gott alles selber macht.

Vielmehr er-wartet Gott von uns, dass wir an seinem Reich mit bauen. Denn das Reich Gottes geschieht „mitten unter uns“ (vgl. Lk 17,21) Darauf zu warten heißt demnach, selbst etwas dafür zu tun.

Wartezeit ist darum nicht nur Hoffungszeit, sondern auch eine aktive Zeit, damit das, worauf wir warten und hoffen, auch tatsächlich eintreten kann.

Dr. Jens Mruczek



Erzähl mir vom Frieden

„Ich kann es bald nicht mehr hören!“ So reagieren viele in meinem Umfeld auf scheinbar nicht enden wollende Berichte über Kriege und Krisen. Fast täglich führen uns Medien vor Augen, dass Gewalt offenbar immer noch für viele Staatenlenker*innen das erste Mittel der Wahl zu sein scheint, um ihre Macht zu sichern und ihre Ziele durchzusetzen. Hinzu kommt die Gewalt von Terrorist*innen, von Warlords, Drogenbanden und sonstigen kriminellen Gruppen. An Waffen mangelt es nicht: Mit Rüstungsexporten lässt sich sehr viel Geld verdienen, da werden gerne restriktive Regelungen ausgehöhlt oder umgangen, auch von der aktuellen Bundesregierung. Es fällt vielen schwer, die zahlreichen Berichte über Kriege und Krisen mit dem Gedanken „so ist halt die Welt“ abzutun. Das Leid der Opfer geht ihnen immer mehr unter die Haut.

Dass es Menschen und Regionen auf der Welt gibt, die friedlich zusammenleben, immun sind gegen Feindbilder, die einfaches Gut/Böse-Denken ablehnen und einen konstruktiven Umgang mit Konflikten praktizieren, geht oftmals in der Berichterstattung unter, ist keine Nachricht wert oder wird kaum wahrgenommen.

Auch wenn an vielen Orten der Welt ein Leben in Frieden und Freiheit nicht möglich ist, setzen sich doch überall Menschen mit zivilen und gewaltfreien Mitteln für Schwächere, für Demokratie, für Gerechtigkeit und Freiheitsrechte oder für den Erhalt unserer Erde ein. Viele tun dies, auch wenn sie dafür angefeindet, bedroht, verfolgt oder sogar bestraft werden. In den Schlagzeilen landen dennoch zumeist Berichte über Gewalt und Unfrieden, nur allzu selten wird über das durchaus wirksame Engagement für eine bessere Welt berichtet.

Das diesjährige Motto der Ökumenischen FriedensDekade „Erzähl mir vom Frieden“ will den Fokus auf dieses positive Engagement richten, ohne den vorhandenen Unfrieden, ohne das vorherrschende Unrecht oder die grassierende Angst vor einer ungewissen Zukunft auszublenden. Aber es wird angeregt verstärkt wahrzunehmen, was bereits gelingt und wo sich Menschen gemeinsam erfolgreich für den Frieden engagiert haben und aktuell engagieren. Solche Geschichten und Erzählungen stehen in diesem Jahr im Zentrum der FriedensDekade. Wie ist es gelungen, dass Deutschland und Frankreich nach dem II. Weltkrieg heute nicht mehr Erzfeinde sind? Was hat zum Erfolg der „Friedlichen Revolution“ in der ehemaligen DDR geführt? Warum sind in Norwegen die Menschen glücklicher als anderswo? Wie gelingt es Staaten, Millionen Geflüchtete aufzunehmen oder Zugewanderte zu integrieren, ohne dass es zu massiven, gewalttätigen Protesten kommt?

Das Versprechen auf eine schnelle, gewaltlose Bekämpfung von Unrecht oder terroristischer Gewalt ist attraktiv, aber unsere Erfahrungen und auch wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass sich mit Waffengewalt kein Frieden herstellen lässt. Gewalt führt vielmehr zu unvorstellbarem Leid und immenser Zerstörung. Umso wichtiger ist das Wissen über Alternativen, die existieren und täglich praktiziert werden. Denn es gibt diese gewaltfreien Alternativen, im sozialen Miteinander genauso wie bei inner- und zwischenstaatlichen Auseinandersetzungen.

Für eine erfolgreiche Friedensbildung, eine „Erziehung zum Frieden“, braucht es Vorbilder und positive, Mut-machende Beispiele. Im näheren Umfeld sind dies im besten Fall Eltern, Erzieher*innen, Lehrer*innen, das soziale oder Arbeitsumfeld. Aber es ist



ERZÄHL MIR VOM FRIEDEN

Ökumenische FriedensDekade
10. bis 20. November 2024
www.friedensdekade.de

zugleich wichtig und lehrreich über den lokalen oder regionalen Horizont hinaus zu blicken. Ein Beispiel: Im Rahmen des Programms des zivilen Friedensdienstes (ZFD) gibt es eine Vielzahl an Projekten, in denen sich Initiativen und Organisationen weltweit mit professioneller Unterstützung für Frieden, Versöhnung und die Einhaltung der Menschenrechte einsetzen (www.ziviler-friedensdienst.org).

Über Jahrhunderte hinweg erfolgte in den meisten Fällen die schriftliche Überlieferung, die geschichtliche Einordnung von Konflikten aus der Sicht von Mächtigen. Dabei ging es nicht so sehr um eine authentische Vermittlung von Tatsachen, sondern darum, sie als Helden, als erfolgreiche Kriegsherren darzustellen. Und zugleich gibt es aber fast überall ursprünglich mündlich tradierte Geschichten und Erzählungen über ein gewaltfreies Engagement, das in der Vergangenheit wie in der Gegenwart zu Frieden beigetragen hat. Ich erinnere mich an eine Geschichte, die meine Mutter aus ihrer Heimat Nordfriesland erzählt hat: Als dänische Krieger intervenierten, wollten die nordfriesischen Männer gegen sie in den Krieg ziehen. Die Frauen sperrten sie ein, um ein Blutvergießen und weitere Rachezüge zu verhindern. Sie vertrieben die dänischen Krieger mit Bratpfannen und Kochtöpfen. Andere Geschichten erzählen, wie Frauen Sex verweigerten, um ihre Männer zur Vernunft zu bringen und Kämpfe zu verhindern.

Im Geschichtsunterricht lernen wir bis heute viel über römische Feldherren, Kolonialmächte oder die Gräueltaten zweier Weltkriege und der NS-Herrschaft. Dabei droht das Friedensengagement aus dem Blick zu geraten: Von Jesus wird berichtet, wie er zum Widerstand gegen die römische Besatzungsmacht geraten hat („Gebt des Kaisers, was des Kaisers ist ...“). Der von Mahatma Gandhi angeführte indische Widerstand gegen die

britische Kolonialmacht, der Widerstand gegen die rassistische Vorherrschaft Weißer in den USA (Martin Luther King) und in Südafrika (Nelson Mandela), alles Beispiele für ein gewaltfreies Engagement, das überaus erfolgreich war. Die Sklaverei wurde letztlich nicht freiwillig von den Staaten geächtet, sondern dank des breiten, vorrangig gewaltfreien Widerstehens von vielen Menschen an vielen Orten. Wer kennt schon die Entstehungsgeschichte des Internationalen Versöhnungsbundes, das mutige Handreichen und Friedensversprechen von Franzosen und Deutschen 1914, direkt vor Beginn des Ersten Weltkrieges? Oder wer hält die Erinnerung an den vielfachen Widerstand gegen die nationalsozialistische Unrechtsherrschaft in Deutschland, aber auch in den besetzten Ländern wach?

Wir sind auf Geschichten jenseits von Gewalt, Kriegen und Krisen angewiesen, die uns Mut machen. Viele solcher Hoffnungsgeschichten finden sich auch in der Bibel, aus denen Christ*innen weltweit Kraft schöpfen für ihr gewaltfreies Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Frieden auf Erden ist die biblische Verheißung. Und dann noch die schöne Zusage aus den sogenannten Seligpreisungen. Die Botschaft ist klar: Gemeinsam können wir Berge versetzen – mit Gottes Hilfe. Um dies nicht zu vergessen, ist eines dringender denn je: Erzähl mir vom Frieden!

Jan Gildemeister (Vorsitzender Ökumen. FriedensDekade e.V.)

Termine zur FriedensDekade

Wie in jedem Jahr so gibt es auch in diesem Jahr zahlreiche Veranstaltungen zur FriedensDekade in unserer Gemeinde an verschiedenen Orten.

Aufgrund aktueller Planungen kann es auch zu Ortsänderungen kommen. Andere Veranstaltungen, wie z.B. die Friedenskette in Erkner, waren bei Drucklegung noch nicht genau terminiert. Schauen Sie darum auch gern auf unsere Homepage: www.evangelus.de

Sonntag, 10. November	Erkner, Genezareth-Kirche	Gottesdienst	14.00 Uhr
Montag, 11. November	Grünheide, Kirche	Andacht	18.00 Uhr
Montag, 11. November	Erkner, St. Bonifatius	Ökum. Familien-GD	16.30 Uhr
Dienstag, 12. November	ICF-Grünheide, Regenbogenhaus	Andacht	18.30 Uhr
Mittwoch, 13. November	Grünheide, Kirche	Andacht	18.00 Uhr
Donnerstag, 14. Nov.	Grünheide, Kirche	Andacht	18.00 Uhr
Freitag, 15. November	ICF-Grünheide, Regenbogenhaus	Andacht	18.30 Uhr
Samstag, 16. November	Grünheide, Kirche	Andacht	18.00 Uhr
Sonntag, 17. November	Erkner, Luthersaal	Friedenslieder Ökum. Konzert-Gottesdienst	17.00 Uhr
Montag, 18. November	Grünheide, Kirche	Andacht	18.00 Uhr
Dienstag, 19. November	Grünheide, Kirche	Friedensliedersingen Chor	18.00 Uhr
Mittwoch, 20. November	Neu Hartmannsdorf	Ökumenischer Abschlussgottesdienst	18.00 Uhr
Mittwoch, 20. November	Erkner, St. Bonifatius	Ökum. Gottesdienst	19.00 Uhr

Was macht eigentlich der GKR?

Vielleicht haben Sie sich schon einmal gefragt, wer in unserer Kirchengemeinde wichtige Entscheidungen trifft. Es ist ein Gremium, das vor allem aus ehrenamtlich engagierten Gemeindemitgliedern besteht – der Gemeindegemeinderat, kurz GKR. Doch was genau sind die Aufgaben des GKR?

Zentrale Rolle in der Gemeinde

Der GKR nimmt in unserer Gemeinde eine zentrale Rolle ein. Er ist für die Leitung der Gemeinde verantwortlich und trifft alle wesentlichen Entscheidungen. Die Mitglieder des GKR gestalten das Profil unserer Gemeinde und tragen die Verantwortung für die Gemeindegemeindearbeit und das Gemeindevermögen. Der GKR vertritt die Kirchengemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts nach außen.

Sitzungen

Dem GKR gehören 15 gewählte Älteste aus allen Ortskirchenräten unserer Gesamtkirchengemeinde (Erkner, Grünheide, Kagel, Markgrafpieske, Neu Zittau, Rüdersdorf, Spreenhagen, Woltersdorf) sowie die hauptamtlichen Pfarrerrinnen und Pfarrer als Mitglieder an. Vorsitzender ist Pfarrer Dr. Jens Mruzec.

Der GKR tagt, mit Ausnahme der Sommerpause, einmal im Monat – in der Regel an wechselnden Orten unserer Gesamtkirchengemeinde. Die Sitzungen des GKR werden geistlich eingerahmt durch Andacht sowie Gebet und Segen.

Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des GKR sind vielfältig und in Artikel 15 der Grundordnung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) festgelegt. Wichtige Aufgaben sind:

Gottesdienste: Der GKR plant regelmäßige

Gottesdienste – insbesondere solche, die überregionale Bedeutung haben wie z.B. das Tauffest, Himmelfahrt etc. Gottesdienste, die keinen überregionalen Bezug haben, werden von den Ortskirchenräten eigenständig geplant und organisiert.

Kinder- und Jugendarbeit: Der GKR stellt sicher, dass regelmäßig Angebote für Kinder und Jugendliche stattfinden. In den letzten Sitzungen haben wir uns insbesondere über die Konfirmandenzeit im neuen Schuljahr ausgetauscht.

Personal: Der GKR ist zuständig für die Anstellung der beruflich Mitarbeitenden, für die Dienstaufsicht, sowie eventuelle Personalentscheidungen.

Finanzen und Gebäude: Zu den Aufgaben des GKR gehören die Verwaltung des Gemeindevermögens, die Beschlussfassung über den Haushaltsplan und die Kollekten, die Erhaltung der Kirchen, Gemeindehäuser und sonstigen Gebäude unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Gesichtspunkte. Neben den Beratungen über das Gemeindeleben nehmen Entscheidungen über finanzielle Fragen und Baumaßnahmen breiten Raum in den Sitzungen ein. Sie müssen wohl überlegt sein und werden von separaten Ausschüssen (Bau- und Finanzausschuss) durch ehrenamtliche, sachkundige Gemeindemitglieder sorgfältig vorbereitet. Nur durch diese Arbeitsteilung ist es dem GKR möglich, für eine Gesamtkirchengemeinde mit 12 Kirchen, Gemeindehäusern und sonstigen Gebäuden sachgerechte und zeitnahe Entscheidungen zu treffen. Beratungen in den letzten Sitzungen betrafen z.B. die Frage der Sanierung des Pfarrhauses in Woltersdorf, die Kirche in Kalkberge und den Abschluss von Pachtverträgen.

Manchmal muss der GKR auch schwierige

Entscheidungen treffen. So wurde in den letzten Sitzungen ausführlich beraten und schließlich beschlossen, den Friedhof in Tasdorf zum Ende des Jahres 2024 zu schließen. Näheres auf Seite 49.

Öffentlichkeit: In einem weiteren Ausschuss werden Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit beraten (z.B. zur Gestaltung der neuen Homepage www.evangelus.de, die Kommunikation zu Großveranstaltungen etc.), die dann im GKR beschlossen werden.

Das kirchliche Leben vor Ort, die Nutzung der Gebäude und andere Dinge werden weiterhin in den jeweiligen Ortskirchen geplant und beraten. Das ist ein Vorteil an unserer neuen Gesamtkirchengemeinde, dass solche Entscheidungen weiterhin vor Ort getroffen werden können.

Offenheit für Ideen

Der GKR ist offen für Ihre Anregungen und Ideen. Sprechen Sie uns gerne an. Ihre Beteiligung macht unsere Gemeinde lebendig. Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, Ihre Hinweise auch persönlich vorzubringen, laden wir Sie herzlich zu unserer **Gemein-**

deversammlung ein. Diese findet am **10. November um 14 Uhr** im Gemeindezentrum oikos in Erkner statt. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um mit uns ins Gespräch zu kommen!

Haben Sie schon konkrete Themen oder Fragen? Dann lassen Sie uns diese bitte zur besseren Vorbereitung möglichst bis zum 31.10.2024 zukommen (z.B. per E-Mail an j.mruczek@ekbo.de).

GKR-Wahlen 2025: Ihr Engagement ist gefragt!

Möchten Sie sich noch aktiver in die Gemeinde einbringen und mehr Verantwortung übernehmen? Bereits im nächsten Jahr haben Sie die Möglichkeit dazu: Am 30. November 2025 finden die nächsten Wahlen zu den Ortskirchenräten und dem Gemeindekirchenrat statt. Sprechen Sie uns an, wenn Sie Interesse haben oder mehr über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten eines GKR-Mitglieds erfahren möchten.

Lassen Sie uns gemeinsam Kirche gestalten – Ihre Mitarbeit ist wertvoll und willkommen!

*Markus Scheufele, stellvertretender
GKR-Vorsitzender*



Impressionen vom Tauffest 2024





Herzliche Einladung zum Tauffest am 21. Juni 2025!



Religiöse Minderheiten schützen - Gründung des „Internationalen Forums zum Schutz von Minderheiten im Nahen Osten“

Minderheiten, vor allem Christen, Drusen, Alawiten, Jesiden, Kurden, Murschiditen und viele andere, sind in jedem Land der Welt verbreitet und nicht auf eine bestimmte Region beschränkt. Diese Verbreitung und Vielfalt bildet ein Mosaik, das die kulturelle, sprachliche, religiöse, nationale und andere Vielfalt bereichert.

Gemäß dem Völkerrecht und den Menschenrechten sollen diese Minderheiten alle Rechte genießen, die jeder Mensch genießt, zusätzlich zu dem Recht der Minderheiten, ihre Kultur und jegliche Privatsphäre zu genießen, sei es religiös, sprachlich, national usw.

Bei all diesem und jenem sehen wir, dass Minderheiten in den meisten Ländern der Welt der Marginalisierung und dem Ausschluss von der Teilnahme am öffentlichen Leben sowie dem Entzug der Mindestrechte ausgesetzt sind, insbesondere wenn sie mit der Sprache oder der religiösen Kultur zusammenhängen.

Das Ziel der Gründung des „Internationalen Forums zum Schutz von Minderheiten im Nahen Osten“ ist eine humanitäre, rechtliche und ethische Situation, deren Ziel es ist, Minderheiten in dieser Region zu schützen und an der Umsetzung internationaler Gesetze und Verträge zu arbeiten, die diese Rechte festlegen und garantieren.



Treffen mit religiösen Vertretern von Minderheiten in Al Sweida

Insbesondere da sich die meisten Länder im Nahen Osten auf die Schaffung weiterentwickelter und menschenrechtssensibler Verfassungen konzentrieren, muss diese Chance genutzt werden, um die Rechte von Minderheiten in diesen Verfassungen zu dokumentieren und zu gewährleisten.

Zu meiner Person:

Mein Name ist Dr. Fouad Khalil, ich wurde am 1. Januar 1972 in Syrien geboren, besuchte Grund-, Mittel- und weiterführende Schulen in Syrien im Gouvernement Homs. Danach habe ich Jura an der Universität Damaskus studiert. Anschließend absolvierte ich eine Ausbildung zum Rechtsanwalt und reiste 1999 nach Abschluss meiner Prüfung und nach meiner Eintragung in die syrische Anwaltskammer in die Bundesrepublik Deutschland.

In Deutschland habe ich einen Master in europäischem und internationalem Rechtsvergleich sowie zwei Dokortitel in Rechtswissenschaften und Philosophie an der Universität Hannover erworben. Ich habe drei Bücher in deutscher Sprache geschrieben und diese Bücher wurden von Politikern, Intellektuellen, Juristen und Gelehrten angenommen.

Danach arbeitete ich als Anwalt in Syrien und bei vielen Institutionen und Organisationen innerhalb und außerhalb Deutschlands, wo wir an der Entwicklung des Rechts und der Justiz in mehreren arabischen und osteuropäischen Ländern arbeiteten. Aufgrund meiner Arbeit, meiner Kultur und meiner intellektuellen Ausrichtung habe ich mich der Verteidigung der Unterdrückten und der Arbeit an Menschenrechtsfragen verschrieben und verfüge diesbezüglich über gute Beziehungen innerhalb und außerhalb Deutschlands. 2009 bekam ich die deutsche Staatsangehörigkeit und seit November 2019 lebe ich mit meiner Familie in Gosen.

Mein Ziel bei der Einrichtung dieses Forums ist es, wie oben erwähnt, Minderheiten zu schützen und an der Umsetzung der Menschenrechte zu arbeiten, indem ich allen, die sich für dieses Thema interessieren, egal ob auf offizieller, sozialer oder humanitärer Ebene, helfe. Ich hoffe auch, Menschen zu finden, die sich für die Idee der Gründung dieses Forums begeistern, das zur Festigung und zum Schutz der Menschenrechte im Allgemeinen und der Minderheiten im Besonderen führen wird.

Ich hoffe auch, eine Gruppe von Menschen zu finden, die sich für diese Idee begeistern und mit mir zu den Gründern dieses wichtigen Forums gehören werden. Bei Interesse oder weiteren Fragen melden Sie sich bitte unter fkmustashar@outlook.de (Fouad Khalil) oder ch.schnuppe@gmx.de (Christian Schnuppe).

Dr. Dr. Fouad Khalil

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König! (Ps 93.1)

Konzert „mittenmang“ des Posauenchors St. Michael Woltersdorf am 3. November 2024 um 16 Uhr in der St.-Michael-Kirche

Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König! Genau das wird der Posauenchor tun und will herzlich dazu einladen.

Im vergangenen Jahr ist es uns aus verschiedenen Gründen nicht gelungen, ein Konzert in der St.-Michael-Kirche zu spielen. Das ist in diesem Jahr anders.

Im Mai dieses Jahres fand in Hamburg der „Deutsche Evangelische Posaumentag“ statt.

Etwa 15.000 Blechbläserinnen und Blechbläser kamen an diesem Wochenende unter dem Motto „mittenmang“ zusammen, um

gemeinsam zu musizieren. Sowohl in kleineren Gruppen als auch in ihrer Gesamtheit zu den „großen“ Gottesdiensten. Zu diesem Anlass wurde ein Notenheft mit dem Titel „Gloria“ herausgegeben. Aus diesem Heft wollen wir Ihnen die Musik und auch ein wenig das Gefühl einer solchen Veranstaltung näherbringen. Vielleicht ist die Eine oder der Andere davon so begeistert, dass er Teil unserer Gemeinschaft werden möchte. Sei es als Anfänger, Wiedereinsteiger oder als Bläser auf der Suche nach neuen Herausforderungen.

Gern können Sie sich eine unserer Proben ansehen und anhören. Diese sind nicht geheim. Wir proben jeden Freitag ab 19 Uhr in der St.-Michael-Kirche.

Kommen Sie und seien Sie „mittenmang“ am 03.11.2024 ab 16 Uhr in der St.-Michael-Kirche.

Hans-Joachim Lowin



Posaunenchor der St.-Michael-Kirche Woltersdorf

EINTRITT
FREI!
SPENDEN
ERWÜNSCHT

Mittelmang

ein musikalischer Rückblick auf
den Deutschen Evangelischen
Posaumentag in Hamburg 2024

Deutscher
Evangelischer
Posaumentag
Hamburg 2024

**Sonntag, 3. November 2024
16 Uhr**

St.-Michael-Kirche Woltersdorf

Geh aus, mein Herz und suche Freud ...

... dieser Aufforderung folgte so manches Herz am 20. Juli um 22.00 Uhr zum Sommernachtskonzert in die Genezareth-Kirche Erkner.

In dieser lauen Nacht sollten die Herzen fünfzig werden.

Zu Beginn und bevor sich die Besucher in den heiteren Klängen eines Sommerkonzertes verlieren konnten, erinnerte das Stück „Toccata alla Rumba“ an die Menschen in den Kriegsgebieten dieser Welt.

Kein milder Sommer, kein Sinn für schöne Klänge, kein sanftes Bild gibt es für sie. Und so stürmte Steffen Schreiner an der Orgel mit der großen Wucht dieser Musik in die Herzen der Besucher. Wie mit Donnerroll nahm die Orgel das ganze Kirchenschiff ein, mahnte zu gedenken, mitzufühlen und entließ dann die Hörenden in die laue Sommernacht zurück.

Es folgte musikalisch sommerliche Leichtfüßigkeit. Karen Schubert und Steffen Schrei-

ner zauberten mit Blockflöte, Klangschalen und Orgel heitere Stimmungen in den Raum.

Damit nicht genug, lud Dr. Jens Mruczek die Konzertbesucher dazu ein, das altbeliebte Sommerlied „Geh aus, mein Herz und suche Freud“ von Paul Gerhardt gemeinsam zu singen.

Mit Bildern von Tabea Vahlenkamp, die es mit ihrem unvergleichlich einfühlsamen Blick schafft, die „Ewigkeit eines Mondes“ zu erhaschen und das Gesehene mit poetischen Texten zu unterlegen, wurde das Erlebnis rund.

Mein Herz fand Freude in dieser Nacht und fühlte mit den Menschen in der Ukraine und dem Nahen Osten. Das Bild des wogendes Sonnenblumenfeldes nehme ich mir mit, als Erinnerung an dieses Konzert und die Menschen in meiner Nähe und in der Ferne.

Angelika Odening



© Tabea Vahlenkamp

Ev. Genezareth-Kirche Erkner

Samstag, 9. November 2024

19:30 Uhr

später Herbst ...

mit Texten, Fotografien & Musik



Tabea Vahlenkamp - Fotografien, Texte
Steffen Schreiner & Karen Schubert - Musik

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine großzügige Spende zur Deckung der Konzertkosten erbeten.



Taizé- Andacht

**Samstag,
16. November 2024
20 Uhr
St.-Michael-Kirche
Woltersdorf**

Wir laden ein zum gemeinsamen Singen.
Besinnliche Klänge aus der Taizé-Gemeinschaft begleiten uns bei Kerzenschein in die Nacht.

**Premiere für Woltersdorf:
Best of Weihnachtsoratorium
am 14. Dezember, 18 Uhr
Alle Chöre und Choräle des Weihnachts-
oratoriums mit kleiner Orchesterbeset-
zung**

Am 14. Dezember gibt es eine echte Premiere in Woltersdorf: Erstmals wird in der St.-Michael-Kirche das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Zumindest in großen Teilen: Alle großen Chöre und Choräle werden in einer exklusiven Fassung mit kleiner Orchesterbesetzung aufgeführt. Nur so kann es gelingen, ein so großes Werk auch in einer eher kleinen Kirche, aber so kraftvoll wie zu Bachs Zeiten und hautnah zu erleben.

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas und Matthäus, kombiniert mit freier Dichtung und einzelnen Kirchenliedstrophen, erreicht zusammen mit der festlichen Barockmu-

sik eine bildhafte Strahlkraft von zeitloser Schönheit. Johann Sebastian Bach hat mit dem Weihnachtsoratorium ein wahres Meisterwerk geschaffen.

Unter der Leitung von Frank Müller-Brys singen und spielen Musiker aus Woltersdorf, Berlin und anderen umliegenden Orten in einem Ensemble, das sich nur für diesen Auftritt zusammenfindet.

Eintrittskarten gibt es ab 20. Oktober für 15 € sowie preisreduziert für 10 € für die Empore (mit eingeschränkter Sicht) im Kirchenbüro, samstags und sonntags von 15-17 Uhr während der „Offenen St.-Michael-Kirche“ und sonntags nach dem Gottesdienst in der St. Michael-Kirche. Außerdem gibt es Tickets online unter eveeno.com (Suchbegriff „Woltersdorf“ eingeben).

Schreiben Sie für weitere Informationen an kultur@evkiwo.de.

Achim Schneider



Johann Sebastian Bach
**Weihnachts-
oratorium**
Best Of:
Alle Chöre und Choräle
mit Chor und kleiner
Orchesterbesetzung
Leitung: Frank Müller-Brys
Samstag,
14. Dezember 2024
18 Uhr
St.-Michael-Kirche
Woltersdorf

Sommer-Orgelkurs

Ich durfte am diesjährigen Sommer-Orgelkurs in Seelow teilnehmen, was sich für mich als ein absoluter Glücksfall herausstellte! Die Information dazu traf mich „zufällig“ auf der Gemeindefahrt in Mötzow, auf die ich auch nur „zufällig“, mitfahren konnte. Ich bin auf der Suche, also noch kein gläubiger Christ. Aber es ist schon erstaunlich, wie sich die Dinge immer so fügen ...

Ich hatte sofort Interesse, das Orgelspiel zu erlernen und dachte daran, dass ich dann vielleicht sogar eines Tages in einer Kirche „aushelfen“ könnte. Und genau das ist der eigentliche Sinn des Kurses!

Der Kurs wurde geleitet von Anja Liske-Moritz. Sie hat mir mit ihrer äußerst angenehm lockeren Art sofort alle Berührungsängste genommen. Die meisten Teilnehmer waren doch viele Jahre jünger als ich. Michael Seyfried, der in Jerusalem lebt, hat den Kurs begleitet und seine blumigen Vorlesungen haben sicher auch den anderen Zuhörern das Lernen versüßt. Pfarrer Krautmacher informierte in seinen Vorlesungen sehr kurzweilig über theologische Inhalte zur Prüfungsvorbereitung.

Man wurde innerhalb einer einzigen Woche mit ziemlich viel Stoff gefüttert, erhielt täg-

lich Unterricht am Instrument und hatte die Möglichkeit zu üben. Es wurden dafür extra elektrische Orgeln für die Teilnehmer ausgeliehen, damit man sich gut vorbereiten konnte.

Denn am Ende dieser prall gefüllten Woche hatte man nicht nur die Möglichkeit, mehreren theoretische Prüfungen abzulegen, sondern auch sein „Können“ bei einem abschließenden Vorspiel zu präsentieren. Selbst wenn man vom Klavier her kommt, ist das Orgelspiel enorm anspruchsvoll und ich hatte (und habe noch immer) große Probleme, alle Hände und Füße zum richtigen Zeitpunkt auf die richtigen Stellen zu platzieren. Es macht allerdings enorm Freude! Und da ich durch unsere Pfarrerin Frau Spranger und die anderen Menschen, die darüber entscheiden dürfen, die Möglichkeit bekommen habe, an der Orgel in Woltersdorf zu üben, bin ich glücklich und zuversichtlich, tatsächlich irgendwann Gottesdienste musikalisch begleiten zu können.

Corinna Taufmann

Nächster Sommer-Orgelkurs: 30. August bis 6. September 2025 in Seelow



Konzerte und Veranstaltungen

Orgel und Oboe <i>Dietmar Hiller</i> <i>Peter Michel</i>	Wernsdorf, Kirche	Samstag, 5. Oktober	17.00 Uhr
Orchesterkonzert <i>Sinfonia da capo</i>	Woltersdorf	Sonntag, 6. Oktober	17.00 Uhr
Duotone <i>Musik der 60er</i>	Neu Zittau, Kirche	Samstag, 12. Oktober	19.00 Uhr
Orgelkonzert <i>Fahradkantor</i> <i>Martin Schulze</i>	Gosen	Sonntag, 13. Oktober	16.00 Uhr
Orgelkonzert <i>Rico Haring</i>	Woltersdorf	Sonntag, 13. Oktober	18.00 Uhr
„später Herbst ...“ Texte, Fotos und Musik <i>Tabea Vahlenkamp, Karen</i> <i>Schubert, Steffen Schreiner</i>	Erkner, Genezareth-Kirche	Samstag, 9. November	19.30 Uhr
Rock the Church VII <i>Ellis 'n Yard</i>	Gosen	Samstag, 9. November	20.00 Uhr
Urmas Pevgonen/ehem <i>Don Kosaken</i>	Neu Zittau, Kirche	Sonntag, 10. November	16.00 Uhr
Lesung zum Martinstag anschl. Umzug	Wernsdorf	Montag, 11. November	17.00 Uhr
Taizé-Andacht	Woltersdorf	Samstag, 16. November	20.00 Uhr
Friedenslieder-Konzert <i>H.-P. Hendriks</i> <i>Carsten Schwarz</i>	Erkner Genezareth-Kirche	Sonntag, 17. November	17.00 Uhr
Klavierkonzert mit Verstorbenengedenken	Grünheide, Gemeindehaus	Sonntag, 24. November	17.00 Uhr
Adventskonzert	Alt Rüdersdorf	Samstag, 30. November	15.00 Uhr
Chorkonzert zum Kirchturmfest	Woltersdorf	Samstag, 30. November	16.00 Uhr

Kinder- und Jugendchöre

Jugendchor „vocalis“	Woltersdorf, Kirche	dienstags, 17.15 Uhr	Frank Müller-Bryś 0172-3979574
Kinderchor	Erkner, oikos	donnerstags, 16.00 Uhr	Karen Schubert 03362-23940
Jugendchor	Erkner, oikos	donnerstags, 16.45 Uhr	Karen Schubert

Chöre

Chor „canto corale“	Woltersdorf, Kirche	dienstags, 18.45 Uhr	Frank Müller-Bryś
Kirchenchor	Grünheide, Gemeindehaus	dienstags, 19.30 Uhr	Dr. Hanna Savoniuk
Kantorei Erkner-Neu Zittau	Erkner, oikos	mittwochs, 19.15 Uhr	Karen Schubert
Singen - einfach so	Erkner, oikos	donnerstags, 11.00 Uhr 10. Oktober, 7. November	Karen Schubert
Kirchenchor	Spreenhagen, Kirche	wöchentlich	Renate Lehmann 033633-66121

Instrumental

Reg. Instrumentalkreis	Erkner, oikos	mittwochs, 18.00 Uhr	Karen Schubert
Choralbläser	Erkner, oikos, Kirche	donnerstags, 17.30 Uhr 10. Oktober, 14. November	Karen Schubert Martin Vahlenkamp 03362-885285
Posaunenchor	Woltersdorf, Kirche	freitags, 19.00 Uhr	Hans-Joachim Lowin 03362-25798
Posaunenchor	Spreenhagen, Kirche	wöchentlich	Christoph Loos 0176-63269627

Bäume und Meer

Geistliche Auszeit



1.-6. Juni 2025

Zinnowitz, Haus Kranich

Karen Schubert und Dr. Jens Mruczek

525 € p.P. im DZ, 575 € p.P. im EZ

j.mruczek@ekbo.de

www.evangelus.de

Termin

Ort

Leitung

Kosten

Anmeldung



„Letzte Hilfe“-Kurs in Neu Zittau

Der ambulante Hospizdienst Fürstenwalde bietet zum dritten Mal einen kostenlosen zweiteiligen „Letzte Hilfe Kurs“ im Evangelischen Gemeindehaus in Neu Zittau an.

Inhalte sind unter anderem die Themen: Sterben als Teil des Lebens; vorsorgen und entscheiden; Leiden lindern; Abschied nehmen; Betroffenen beistehen und vieles mehr.

Teilnehmen können Interessierte jeden Alters aus der Region. Anmeldungen sind möglich beim Ambulanten Hospizdienst Fürstenwalde (Tel. 03361 749994) unter dem Stichwort „Letzte Hilfe Kurs Neu Zittau“ oder bei Rainer Wieske (Tel. 0172 5933340). Nutzen Sie diese einzigartige Möglichkeit.

Seien Sie herzlich Willkommen

Donnerstag, d. 14. November und 21. November 2024
Ev. Pfarrhaus Neu Zittau, Geschwister-Scholl-Str. 46
Anmeldung: Tel. 03361-749994 oder 0172-5933340

Feldenkrais-Workshop zum Kennenlernen

Im Rahmen der bundesweiten Woche der „Seelischen Gesundheit“ findet in Erkner ein Feldenkrais-Workshop statt, zu dem herzlich eingeladen wird.

Wann?

Samstag, 12. Oktober 2024, 14.00-17.30 Uhr
Wo?

Im oikos in Erkner

Wer?

Alle Interessierten

Kosten: 20 Euro

Bitte mitbringen

Yoga-Matte oder Decke, dicke Socken

Infos/Anmeldung

Karen Schubert, karen.schubert@arcor.de
(Tel.: 03362-23940)



Basteln für den Advent

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Basteln für die Adventszeit.

Samstag, 23.11.24 von 10 bis 14 Uhr im Gemeindehaus Grünheide

Wir möchten Sterne basteln oder aus Hungertüchern Stern-Anhänger oder kleine Beutel nähen.

Bitte bringen Sie sich zum Sternebasteln eine kleine spitze Schere mit, zum Nähen gern die Nähmaschine, eventuell etwas Füllwatte oder eine Zackenschere. Wir bitten um Anmeldung.

Evelin Lerche und Dagmar Müller (info@ev-kirche-erkner.de)



Aktionsbündnis
Seelische Gesundheit



Woche der
Seelischen Gesundheit



ERKNER HAND IN HAND

für seelische Gesundheit
beim Arbeiten

**Vielseitige Angebote zum Austauschen, Mitmachen,
Genießen und Informieren vom 10. - 18. Oktober 2024**

Programme und Infos auf www.seelischgesundheits.net

Diese und weitere regelmäßige Angebote aus Erkner für mentales und körperliches Wohlbefinden
und ein wertschätzendes Miteinander in Arbeit und Freizeit auf www.erkner.de



„Haltet die Freiheit hoch!“ – Gottesdienste anlässlich 35 Jahre Mauerfall

Am 9. November jährt sich in diesem Jahr zum 35. Mal der Mauerfall, der ein Höhepunkt der Friedlichen Revolution war. Was wäre heute ohne den Mut und das Engagement aller, die sich an den Protesten und Aktionen beteiligten? Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit sind weltweit in der Gegenwart wieder bedroht. „Kulturprojekte Berlin“ hat daher für das Jubiläum das Motto gewählt „Haltet die Freiheit hoch!“

Dieses besonderen Jubiläums werden wir in zwei Gottesdiensten gedenken, denn, wie der Länderbeauftragte unserer Landeskirche, Martin Vogel, sagte: „Freiheit und Friedliche Revolution gehören zur DNA von Kirche“.

Ein Jubiläum mit politisch aktueller Botschaft. Die Predigten halten Marianne Stein und Hanfried Zimmermann, die die Ereignisse der Zeit selbst erlebt haben.

Patrick Holschuh

Neu Hartmannsdorf, 3. November, 9.30 Uhr – Predigt: Prädikantin Marianne Stein, Liturgie: Pfarrer Patrick Holschuh

Grünheide, 3. November, 11.00 Uhr – Predigt: Pfarrer i.R. Hanfried Zimmermann, Liturgie: Pfarrer Patrick Holschuh

Festgottesdienst zum Reformationstag in Spreenhagen

Wir feiern auch in diesem Jahr den Reformationstag mit einem festlichen Gottesdienst in der Spreenhagener Dorfkirche. Ein zentrales Schlagwort der Reformation, das vor über 500 Jahren durch die deutschen Lande schallte, war „Freiheit“. Was Freiheit für uns heute bedeuten kann und was die evangelische Freiheit im besonderen ist, wird im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen. Die Pianistin Juliane Sailer spielt und improvisiert zum Thema an der Orgel und am Klavier. Es singt der Kirchenchor Spreenhagen und es spielen die Spreenhagener Bläser. Liturgie und Predigt hält Pfarrer Patrick Holschuh. Gemeinsam feiern wir in diesem Gottesdienst Abendmahl.

Spreenhagen, 31. Oktober, 14.00 Uhr



© Kulturprojekte Berlin

Foto: racool_studio auf freepick

Wie weiter?

Sexualisierte Gewalt in der Evangelischen Kirche

Informations- und Gesprächsabend zur ForuM-Studie

- Marion Eckerland, Beauftragte für den Umgang mit sexualisierter Gewalt der EKBO
- Susanne Noack, Pfarrerin Frankfurt/Oder-Lebus
- Jens Peter Erichsen, Pfarrer für Bildung und Ehrenamt EKKOS
- Jens Mruzec, stellvertretender Superintendent EKKOS
- Rahel Rietzl, Pfarrerin Region Fürstenwalde/Spree

Dienstag, 8. Oktober 2024, 19-21 Uhr
Dom St. Marien, Fürstenwalde
Domplatz 10, 15517 Fürstenwalde

Veranstaltungsreihe "Treff im Dom"



Evangelische Kirchengemeinde Region Fürstenwalde/Spree
(Pfarrerin Rahel Rietzl | rahel.rietzl@ekkos.de | 0176 683 924 46)
und Evangelischer Kirchenkreis sowie Evangelische Erwachsenenbildung Oderland-Spree
Es gibt ein Schutzkonzept für die Veranstaltung / kreis Kirchliche Ansprechpersonen für
Betroffene Barbara van der List-Pestner und ab 1.9. Kirsten Goltz 0176 632 67 650

■ EINLADUNG

Lobetaler Pilgern:

Rund um Erkner

Liebe Freundinnen und Freunde des Pilgerns, liebe Neugierige, liebe Interessierte,

In der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal hat sich eine Tradition entwickelt, das „Lobetaler Pilgern“ und in der Kirchengemeinde Woltersdorf gibt es die Tradition des Wanderns. Also haben wir uns zusammengetan zum Pilger-Wandern, zwischen Kirchengemeinde und Stiftungsarbeit. Das ermöglicht Begegnungen und Kennenlernen. Das Pilger-Wandergebiet ist von viel Wasser umgeben, darum wollen wir in kurzen Impulsen nachdenken über die Quellen unseres Lebens und wonach es uns dürstet.

26. OKTOBER
„Lobetaler Pilgern“
rund um Erkner

■ **Wann und wo?**

Sonnabend, den 26. Oktober 2024

Start: **10.00 Uhr** in der **Kirche Woltersdorf**

Ende: ca. **14.00 Uhr** am Haus „**Gottesschutz**“
Erkner (ca. 10 km)

■ **Thema: Quellen des Lebens**

6 thematische Stationen

Mittagssüppchen und Abschlusskaffee

■ **Wer kann teilnehmen?**

Hoffnungstaler Stiftung Lobetal gemeinsam mit den Kirchengemeinden Woltersdorf und Erkner

■ **Die 6 Stationen:**

- Kirche Woltersdorf mit Psalm 122
- Liebesquelle an der Schleuse zur Jahreslosung
- Badestelle „Ins Wasser fällt ein Stein ...“
- Bildungsstätte „Werkner“: Stärkung
- Betterscher Graben: Vielfalt
- Haus Gottesschutz Erkner: Wasserempfang

Von Erkner nach Woltersdorf zurück wird es einen Shuttle geben.

■ **Anmeldung zum Mitkommen bei:**

Diakon Lutz Markgraf: l.markgraf@lobetal.de
oder Hartwin Schulz: h.schulz@lobetal.de
Telefon: 0151 - 703 53 066

■ **Wichtig zu wissen:**

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

Herbstfest 125 JAHRE KIRCHE MARKGRAFPIESKE

6. OKTOBER 2024, AB 14 UHR

14 Uhr Festgottesdienst

Gemischter Chor Markgrafpieske
Organist Matthias Alward, Beeskow
Engelstrompete Andreas Uhle, Berlin
Superintendent Frank Schürer-Behrmann

15.30 bis 18 Uhr Herbstfest auf dem Pfarrhof Markgrafenstr. 41

Kaffee, Kuchen & Waffeln
Gulaschkanone mit Linseneintopf
Basteln mit Kindern, Ernte-Quiz
"Was schmecke ich da?"
Sonderausstellung
des Heimatmuseums

Kirche Markgrafpieske



Regelmäßige Angebote

Stammtisch	Neu Zittau, Pfarrhaus	3. Montag, 19.00 Uhr 21. Oktober, 18. Nov.	Tabea Vahlenkamp 03362-885282
Frauenfrühstück	Woltersdorf, Kirche	mittwochs, 9.00 Uhr 30. Oktober, 27. November	Marlies Quassowski 03362-502166
Bibelgespräch	Woltersdorf, Kirche	mittwochs, 14.00 Uhr 23. Oktober, 20. November	Stephanie Spranger
Bibelstunde	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	mittwochs, 17.00 Uhr	Stephanie Spranger
Kochrunde	Grünheide, Gemeindehaus	18.00 Uhr 1. Mittwoch im Monat	Christiane Zwietasch 0151-19195585
Nordic Walking	Grünheide, Marktplatz	mittwochs, 16.30 Uhr	Sylvia Böhme 0174-9583454
Hobbyrunde Bibelkleber	Erkner, oikos	freitags, 9.30 Uhr 25. Oktober, 29. Nov.	Anne Dorle Schulz 03362-21910
Mobbingberatung	Erkner, oikos	freitags, 16.00 Uhr 11. Oktober mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de	Christa Kuhlwein-Eysser
Gesprächskreis	Erkner, oikos	freitags, 19.00 Uhr 11. Oktober 1., 15., 29. November	Carsten Schwarz
Frommer Löffel	Erkner, oikos	samstags, 9.30 Uhr 5. Oktober, 2. Nov.	Anne Dorle Schulz 03362-21910
Gespräche über Gott und die Welt	Grünheide, Gemeindehaus	monatlich, 19.00 Uhr 8. Oktober, 21. November	Patrick Holschuh

Was heißt eigentlich FriedensDekade?

Kennst du das Wort **FriedensDekade**?

Vielleicht hast du es schon einmal gehört und dich gefragt, was damit gemeint ist. Lass uns das Wort mal genauer anschauen: Eigentlich besteht das Wort ja aus zwei Wörtern nämlich „Frieden“ und „Dekade“.

Bei dem Wort Frieden hast du wahrscheinlich schon eine Idee, was das bedeutet, nämlich dass sich Menschen ganz ohne Krieg und Gewalt verstehen. Frieden kann im ganz kleinen stattfinden, z.B. dass du dich mit deinen Freunden und Freundinnen ganz gut verstehst. Es wäre aber richtig gut, wenn es Frieden eben auch innerhalb von Ländern oder noch viel größer in der Welt geben würde.

Und jetzt gibt es noch dieses Wort „Dekade“, das hörst du wahrscheinlich gar nicht so häufig. Aber das Wort sagt etwas über einen bestimmten Zeitraum aus und heißt nichts anderes als zehn, also z.B. zehn Tage, zehn Wochen, zehn Monate.

Und bei der Friedendekade geht es darum, dass sich Menschen zehn Tage lange mit Gebeten und z.B. mit einem Filmabend mit dem Thema Frieden beschäftigen. Sie denken darüber nach, was in der Bibel zum Thema Frieden steht und was das mit unserer Welt und den Kriegen in unserer Welt zu tun hat. Die Friedensdekade kommt aus den Niederlanden und findet immer jedes Jahr zehn Tage vor dem Buß- und Betttag im November statt.

Ein bekanntes Zeichen für die Friedensdekade und die Sehnsucht nach Frieden ist „Schwert zu Pflugscharen“. Es geht zurück auf einen Text in der Bibel. Dort heißt es, dass wir eines Tages in einer Welt leben werden, in



der man keine Schwerter oder andere Waffen mehr braucht.

Darum sollen die Schwerter zu „Pflugscharen“ umgebaut werden. Das bedeutet, aus den Waffen mit denen Menschen getötet werden, sollen Gegenstände werden, die allen nützen.

Was für eine Vorstellung! Es lohnt sich, wenn wir alle daran mitwirken!

Kirsten Goltz



Kita „Am Kirchturm“ Erkner

Wir sind die Evangelische Kita „Am Kirchturm“ in Erkner. In jedem Kitajahr gibt es verschiedene Highlights in unserem Alltag, die uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Sei es das Sommerfest, ein besonderer Ausflug, oder gemeinsame Gottesdienste in der Kirche. Eines der Highlights ist in jedem Jahr die Abschlussfahrt der Vorschüler in die Forscherwelt des Jugendbildungszentrums Blossin.

Begleitet von zwei Erzieherinnen und unserem Praktikanten konnten die Kinder in der Forscherwelt frei entscheiden, womit sie sich beschäftigen und zu welchen Themen sie forschen wollen. Besonders beliebt waren die Wasserexperimente und das Kochen. Aber auch das Freispiel auf der weitläufigen Anlage des Jugendbildungszentrums wurde ausgiebig genutzt.

Ein ganz besonderer Abschluss für unsere Turmfalken ist der Schlaufuchsgottesdienst in der Kirche am Ende des Kitajahres. Dieses Jahr fand er am 14. August unter der Leitung von Pfarrer Dr. Jens Mruzec in der Genezereth-Kirche statt. Besonders schön sind die Übergabe der liebevoll von den Eltern gestalteten Taschenschmeichler und



die individuelle Segnung jedes Kindes. Zum Schlaufuchsgottesdienst sind alle ErzieherInnen der Kita und viele Angehörige der Kinder anwesend.

Ein weiteres Ritual unserer Einrichtung ist der Flohmarkt, der zwei Mal im Jahr stattfindet. Einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Der Flohmarkt wird immer in Zusammenarbeit mit interessierten Eltern organisiert, geplant und durchgeführt. Der nächste Flohmarkt findet am Samstag, den 19. Oktober 2024 im Luthersaal statt.

Tanja Kwiatkowski



Flohmarkt-Café

Kindersachen

Ev. Kita "Am Kirchturm"
Lange Straße 9
15537 Erkner



Samstag
19.10.2024

14:00 bis 17:00
Uhr

Verkauf nach Kaufhausprinzip

- Herbst- und Winterkleidung bis Größe 164
- Schuhe für Herbst und Winter bis Größe 38
- Spielzeug, Kuscheltiere, Bücher, CDs/DVDs, Tonies, ...
- Accessoires (z. B. Taschen, Mützen usw.)
- Kinderfahrzeuge, Kinderwagen, Buggys, Kindersitze, Kleinmöbel
- Weitere nützliche Dinge rund ums Baby und Kind

Specials
Kaffee, Kuchen und Getränke
Kinderschminken und weitere
tolle Überraschungen

Du möchtest selbst verkaufen?

Dann melde dich gern an unter:
kita-am-kirchturm-flohmarkt@outlook.de

Herzlich willkommen im Entdeckerland! Herzlich willkommen im neuen Schuljahr!

Am 2. September 2024 begann in Brandenburg das neue Schuljahr – eben auch in Woltersdorf. Und somit stießen 12 Erstklässler der Grundschule am Weinberg zu den Entdeckerland-Kindern, die ihren Hort am Fuße der Kirche besuchen.

In der ersten Schulwoche wurden die gemeinsamen Nachmittage genutzt, um sich gegenseitig kennenzulernen, sich im großen Haus zu orientieren und neue Freundschaften zu knüpfen und bestehende zu vertiefen.

Bei den Mittagskreisen erhalten die Kinder dazu Impulse und bei Kooperationsspielen haben sie die Chance sich als Team zu erleben.

Um gestärkt in das neue Schul- bzw. Kita-Jahr zu starten, haben sich die Kinder, Familien und die Teams der drei evangelischen Kindertageseinrichtungen in Woltersdorf bewusst im Start-Gottesdienst am 22. September 2024 unter den Segen Gottes gestellt. Entdeckerland-Kinder präsentierten



ein selbst entwickeltes Theaterstück in einem Hutgeschäft. Pfarrerin Stephanie Spranger richtete gute Gedanken zum Thema „Hauptsache behütet!“ an die Gottesdienstbesucher. Damit die Kinder sich daran noch lange erinnern können, bekamen alle Erstklässler eine Sonnenmütze zum selbst Gestalten.

Josi Köllner



Verabschiedung Barbara

Am 11. Juli feierten wir in Rüdersdorf den diesjährigen Gottesdienst zum Schuljahresabschluss. In diesem Jahr ein ganz besonderer Gottesdienst. Viele waren gekommen, um ihn mitzugestalten. Allen dafür an dieser Stelle herzlichen Dank.

Im ersten Teil wurde den Kindern schöne Sommerferien gewünscht und den Kindern, die in diesem Jahr zur Schule kamen für ihren neuen Lebensabschnitt Gottes Segen zugesprochen.

Im zweiten Teil durften wir uns bei Barbara van der List-Pestner ganz besonders bedanken für ihren unermüdlichen Dienst bei uns in Rüdersdorf und im Kirchenkreis als Kreisbeauftragte für die Arbeit mit Kindern. Nachdem Superintendent Frank Schürer-Behrmann Barbara offiziell von ihrem Dienst entpflichtet hatte, gab es noch vielfältige Grußworte und Wünsche für den sicherlich unruhewollen Ruhestand.



Nach dem Gottesdienst gab es noch ein buntes Zusammensein am, im und um den Spielplatz herum mit Zuckerwatte, Fladenbrot mit Apfelmus, Kaffee, Kuchen und Suppe.

Vielen Dank an Barbara für diese Einladung und nochmals alles Gute und Gottes Segen in deinem Ruhestand!

Kathi Rexin und Christine Schaefer



Noch ganz berührt bin ich von meinem Abschied in den Ruhestand. Ich habe mich über eure Begleitung an diesem besonderen Tag gefreut, die herzlichen Worte, die liebevoll ausgesuchten Geschenke. Wie großartig, dass ihr da ward!

Herzlichen Dank an alle, die den Gottesdienst gestaltet haben und mich beim Abschiedsfest tatkräftig unterstützt haben. Die wunderschönen Erinnerungen an die Zeit in Rüdersdorf werden mich begleiten!

Bleibt behütet,

Barbara van der List-Pestner

Zahlen in der Bibel

Sieben Schmetterlinge suchen ihren Blumen-Landeplatz. Die aufgeführten Bibelstellen helfen dir, die Antwort zu finden.

Bibelstellen:

- 2. Mose 25,37
- Lukas 6,13
- Jona 2,1
- 2. Mose 34,28
- 1. Samuel 17,40
- 1. Petrus 3,20
- 2. Mose 20,11



Karobahn, Wissen, Basteln, Herstellen, Spielen, © www.gemeindebrief.de

Wie viele Schöpfungstage brauchte Gott, um das Universum ins Dasein zu rufen?

Wie viel Jünger hatte der Herr Jesus?

Wie viele Gebote hat das von Gott auf dem Sinai erlassene Gesetz?

Wie viele Lampen (Arme) waren am goldenen Leuchter im Heiligtum?

Wie viele Menschen wurden durch die Arche vor der Sintflut gerettet?

Wie viele Tage und Nächte verbrachte Jona im Bauch eines Fisches?

Wie viele Steine hatte David in seine Schleudersteintasche gelegt?

Christenlehre

Wöchentliche Angebote

1.-6. Klasse	Grünheide, Gemeindehaus	dienstags, 15.00 Uhr	Elisabeth Carlsson
1.-2. Klasse	Erkner, oikos	donnerstags 13.00 Uhr	Sara Lehnert
3.-4. Klasse	Erkner, oikos	donnerstags 14.00 Uhr	Sara Lehnert
1.-6. Klasse	Erkner, oikos	donnerstags 15.00 Uhr	Sara Lehnert
Vorschule	Rüdersdorf, Kitas	donnerstags ab 9.30 Uhr	Kirsten Goltz
1. Klasse	Rüdersdorf, Hort Rappelkiste	donnerstags 13.00 Uhr	Kirsten Goltz
2.-5. Klasse	Rüdersdorf, Hort Rappelkiste	donnerstags 14.00 Uhr	Kirsten Goltz
1.-6. Klasse	Woltersdorf St. Michael	freitags 15.15 Uhr	Sara Lehnert

Monatliche Angebote

1.-6. Klasse	Neu Zittau, Pfarrhaus	mittwochs, 16.00 Uhr 16. Oktober	Vicky Schnuppe
1.-6. Klasse	Spreehagen, Kirche	samstags, 14-16 Uhr 12. Oktober 16. November	Elisabeth Carlsson





Termine Konfis

Woltersdorf, St.-Michael	donnerstags, 16.30-18.00 Uhr 14-tägig, ab 7. November	7. Klasse	Stephanie Spranger
Erkner, oikos	freitags, 16.00-17.30 Uhr 14-tägig, gerade Wochen	8. Klasse	Carsten Schwarz
Grünheide, Gemeindehaus	samstags 10.00-14.30 Uh 12. Oktober, 16. November	7./8. Klasse	Patrick Holschuh

Termine Junge Gemeinde

Grünheide, Gemeindehaus	montags, 16.00 Uhr, nach Absprache	Collo
Erkner, oikos	mittwochs, 19.00 Uhr	Collo
Rüdersdorf, Gemeindezentrum	First Friday, ab 17.30 Uhr 1. November	Collo

Termine Seniorenkreise

Seniorentanz	Erkner, oikos	montags, 14.30 Uhr mit Anmeldung	Gabriele Gebhardt 03362-4614
Seniorenkreis	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	dienstags, 14.00 Uhr 22. Oktober, 19. November	Stephanie Spranger
Frauenstunde	Spreenhagen, Kirche	dienstags, 14.00 Uhr 15. Oktober, 19. Nov.	Patrick Holschuh Marianne Stein
Frühstücksplausch	Erkner, oikos	mittwochs, 9.30 Uhr 2. und 16. Oktober 6. und 2. November	Karin Fruchtenicht 0178-2909906
Seniorentanz	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	donnerstags, 9.30 Uhr	
Seniorenkreis	Neu Zittau, Gemeindehaus	donnerstags, 10.00 Uhr 17. Oktober, 21. November	Carsten Schwarz
Seniorenkreis	Erkner, oikos	donnerstags, 14.00 Uhr 10. Oktober, 7., 14. Nov.	Gisela Larsen 03362-8888297
Mütterkreis	Erkner, oikos	donnerstags, 14.00 Uhr 10. Oktober, 14. November	Rosita Köpping 03362-4327
Seniorenkreis	Grünheide, Gemeindehaus	donnerstags, 14.30 Uhr 10. Oktober, 14. November	Patrick Holschuh

Termine Seniorenheime

Gottesdienst	Woltersdorf, Alexa	mittwochs, 10.30 Uhr 16. Oktober, 20. November	Thomas Hölzemann
Gottesdienst	Grünheide, Stephanus	donnerstags, 10.00 Uhr 24. Oktober, 21. November	Stephanie Spranger
Gottesdienst	Grünheide, Alloheim	10.00 Uhr 17. Oktober, 14. November	Stephanie Spranger
Gottesdienst	Erkner, Seniorenwohnpark	15.30 Uhr 29. Oktober, 26. November	Carsten Schwarz Hansjörg Blattner

Neues aus den Wohnstätten Gottesschutz

Das war ein Spektakel! – Am 13. Juli fand das Sommerfest der Wohnstätten Gottesschutz unter dem Motto „Mittelalterliches Treiben“ statt.



Patricia schreibt dazu (Auszug):
„... das Thema war Mittelalter. Es waren über 300 Leute (da). Es gab viele Attraktionen ... Trommeln, Reiten, Eisangeln, Baumstämme werfen, Steckenpferd reiten ... Wir hatten ganz viel Spaß. Es war ein sehr schöner Tag.“

Mitarbeitende sowie Bewohnerinnen und Bewohner haben auch dieses Jahr wieder ein tolles Programm auf die Beine gestellt, auch Feuerschlucker, Stelzenläufer und Bogenschützen waren mit von der Partie. Eine Mittelalterband hat das Fest musikalisch begleitet. Durch das Programm hat Hans-Peter Hendricks auf sehr unterhaltsame Weise geführt. Auch an dieser Stelle ein großes Dankeschön an ihn.

Begonnen hat der Tag mit einem sehr schönen Gottesdienst. Abends gab es leckeres Essen, unter ande-

rem Brot aus dem Holzbackofen, Suppe, am offenen Feuer gekocht, Minihaxen, Kasseler und vieles mehr – ein Mittelalterliches Mahl. Unter mehreren Pavillons saßen alle schmausend und lachend zusammen und ließen sich die kulinarischen Highlights schmecken.

Diese Gemeinschaft mit unseren Gästen war etwas ganz Besonderes – Danke an alle, die mit uns gemeinsam den Tag verbracht haben.

Sie konnten diesmal nicht dabei sein? Dann haben Sie nächstes Jahr die Möglichkeit, unser Fest zu besuchen – Sie sind herzlich willkommen!

Natürlich auch zu den vielen anderen Höhepunkten, die in den Wohnstätten Gottesschutz stattfinden. Das Programm finden Sie im Schaukasten am Waldcafé und im Internet.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden freuen sich auf Sie.

Stephan Knappe



Hier leuchtet es - Ursula Horn aus Markgrafpieske

Oft ist es das heitere Lachen, das einem sagt: Ursula ist schon da. Denn wo Ursula Horn hinkommt, versprüht sie Herzlichkeit und Freude. Es ist eine Freude, die tief im Glauben wurzelt. Ich habe noch niemanden getroffen, der seinen Glauben so selbstverständlich lebt und darüber in so alltäglicher, begeisternder Weise spricht. Für mich ist Ursula deshalb Vorbild und Mutmacher.

Mutmacher, weil sie sich selbst gegen viele Widerstände ihren Weg im Glauben und in der Kirche erkämpft hat. Sie hat die Kirchengemeinde von Markgrafpieske über Jahrzehnte mitgeprägt, in vielen Jahren als Vorsitzende des GKR. Es ist nicht aufzählbar, welche Dinge sie initiiert, mitgestaltet und getragen hat. Herausgestellt sei die Partnerschaft mit der Kirchengemeinde von Gemmingen in Baden-Württemberg, die über mehr als 4 Jahrzehnte intensiv gepflegt wurde. Noch heute gibt es private Kontakte und gegenseitige Besuche.



Aber es sind vor allem die vielen kleinen Dinge, bei denen Ursula nie fehlt. Sie packt immer und überall mit an. Als ich neu in die Kirchengemeinde kam, stellte Pfarrer Felmy mir sie mit den Worten vor: „Das ist Frau Horn, Pfeiler und Stütze unserer Gemeinde.“

Ursula Horn hat mir den Staffelstab des GKR-Vorsitzes vor fünf Jahren übergeben, natürlich ganz auf ihre Art: „Gott hat mir letzte Nacht eingegeben, dass es nun Zeit ist. Du bist dran.“ Das sagte sie völlig unvermutet während der Epiphanius-Feier und damit war es entschieden. Keine Chance auf Widerspruch, der ganze GKR stand hinter ihr. In den fünf Jahren seither war Ursula immer an meiner Seite und half mir, das Amt auszufüllen. Ohne sie hätte ich manches Mal resigniert. Unsere Freundschaft und unsere spirituelle Nähe wurden immer tiefer.

Und nun führen Ursula Horn und ich seit einem Jahr Laienandachten durch, damit auch neben dem Gottesdienstplan die Glocken von Markgrafpieske in die Kirche rufen. Es kommen mal wenige, mal erfreulich viele Menschen. Aber immer ist es Ursulas Ausstrahlung und freudvolle Energie, die unsere Andachten zu einem besonderen Moment werden lassen. Dann wird im Gemeinsamen Gottes Nähe spürbar.

Sten Beneke

Betend viel bewegend - Eckard Johmann

„Es ist gut, dass hier gebetet wird!“ „Ich bin froh, dass Ihr für meine Anliegen betet.“ „Wie soll ich mit all dem was in der Welt ist zu-recht kommen, wenn ich nicht beten kann?“

Das Gebet am Mittwochmorgen ist in Erkner in wichtiger Termin. Pfarrer Casten Schwarz bereitet es vor und betet in der Kirche mit denen, die dazukommen. Wer konnte diesen Dienst in der Studienzeit übernehmen? Eckard Johmann hat es gemacht, 3 Monate lang hat er Woche für Woche die Texte zusammengestellt, Gebetsanliegen gesammelt und mittwochs Morgengebet gehalten. Ein stilles Ehrenamt? Ganz sicher eins, das viel bewegt! Danke, Eckard!

Morgen- und Friedensgebete in der Genezareth-Kirche Erkner

Woche für Woche treffen sich Gemeindeglieder mittwochs um 8.00 Uhr zu einem Morgen- und Friedensgebet.

Wir freuen uns, in der Gemeinschaft Gott für sein Wirken und allem was er an uns tut, zu danken.

Gemeinsam mit Pfarrer Schwarz hören und lesen wir den Wochenspruch vom letzten Sonntag, lesen einen Psalm und hören eine Lesung aus der Bibel, auch hier meist einen Text aus dem Gottesdienst des vorangegangenen Sonntags.

Um auch Gemeindeglieder, die nicht persönlich zum Gebet kommen können, einzubeziehen und teilhaben zu lassen, werden die Texte und Impulse für das Gebet per E-Mail an andere weitergeleitet und um persönliche Ergänzung und Weiterleitung gebeten.

In der Stille bringen wir unseren Dank, unsere Bitten, Sorgen und Ängste vor den HERRN. Gerne darf jeder Betende im lauten Gebet die anderen teilhaben lassen an dem was ihn besonders berührt.

Mit dem Entzünden einer oder mehrerer Kerzen am Gebetsleuchter unterstreichen wir unsere Gebetsinhalte und verleihen ihnen Symbolkraft.

Zum Abschluss sprechen wir ein gemeinsames Gebet für den Frieden.

Auch in der Abwesenheit von Pfarrer Schwarz während seiner Studienzeit von Ende Juni bis Mitte September wollten wir auf das gemeinsame Gebet nicht verzichten. In Absprache mit Pfarrer Schwarz habe ich mich bereit erklärt, die strukturelle Vorbereitung zu übernehmen und das wöchentliche Morgen- und Friedensgebet zu leiten.

An dieser Stelle mein Dank an Carsten für das entgegengebrachte Vertrauen und für die methodischen Tipps. Ich danke auch allen, die in den Sommermonaten dabei waren, für ihre Mitwirkung.

Eckard Johmann



Erkner

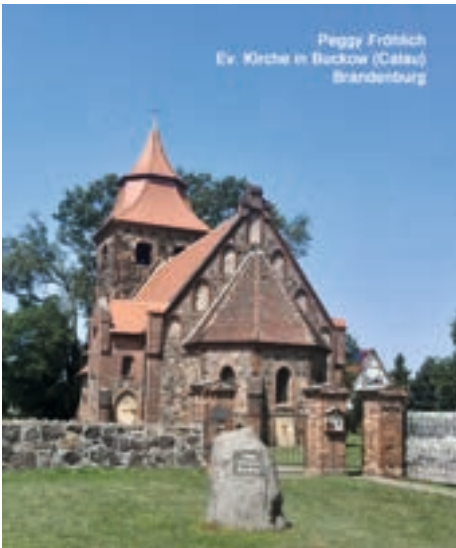


Urlaubskirchen-Ausstellung

Die Urlaubskirchen-Ausstellung in unserer Genezareth-Kirche gibt es nun schon seit etwa 15 Jahren und erfreut sich seither großer Beliebtheit. Nachdem die Aktion in den Corona-Jahren jedoch beinahe einzuschlafen drohte, konnten wir in diesem Jahr eine Rekordbeteiligung verzeichnen. 56 Kirchen aus Deutschland, Europa und Übersee sind seit Ende August zu sehen. Wir hätten noch viele mehr zeigen können, aber leider war in den vorhandenen Rahmen kein Platz mehr. Dafür bitten wir um Entschuldigung, danken aber allen herzlich fürs Mitmachen. Ohne Sie wäre dies nicht möglich.

Damit die Aktion auch im nächsten Jahr weitergehen kann, können Sie gern auch schon auf Ihren Reisen im Herbst und Winter an uns denken. Einsendungen an urlaubskirchen@ev-kirche-erkner.de

Winfried Stelzer



Peggy Frotlich
Ev. Kirche in Buckow (Cottbus)
Brandenburg

Seniorentanz



Danke für diesen guten Morgen, danke für jeden neuen Tag!

Tanzen ist eine wunderbare Art sich zu bewegen. Wir sind eine fröhliche Frauengruppe, die sich seit vielen Jahren montags in Erkner im Gemeindezentrum oikos zum Tanzen trifft. Unter Leitung von Gabriele Gebhardt werden Paartänze, Blocktänze, Kreistänze und Square getanzt.

Hier erleben wir Gemeinschaft, stärken Körper, Geist und Seele.

Viele tanzende Beine mussten aber auch schon unseren Tanzkreis verlassen. So war die Freude groß, dass die Einladung am 10. Juni zum Kaffeenachmittag mit den ehemaligen Tänzerinnen so gut angenommen wurde. Es war ein großes Hallo, ein Lachen und wir haben getanzt - im Sitzen!

Gabriele Gebhardt, Seniorentanz-Leiterin

montags 14.30 Uhr Seniorentanz im Luthersaal

Grünheide



Grünheide zeigt Haltung

Vielleicht haben Sie dieses Banner vor den Wahlen irgendwo in Grünheide entdeckt. Hier hängt es vor der Kirche in Kagal.



„Grünheide zeigt Haltung“ ist das Motto einer Initiative von Bürgerinnen und Bürgern, die in den Ortsteilen von Grünheide zu Hause sind.

Wir leben in einer Welt der vielfältigen Krisen. Die Herausforderungen durch Klimawandel, Kriege, Migration und anderer Probleme sind groß. Diese Situation nutzen antidemokratische und rechtsextreme Kräfte bewusst aus. Sie versprechen vermeintliche einfache Lösungen, die es aber leider so nicht gibt. Durch Hass und Hetze, Ausgrenzung, Gewalt und Versuche von Einschüchterung bedrohen sie den Zusammenhalt und die Entwicklung unseres Landes.

Viele von uns möchten gerne etwas dagegen tun, aber oft fühlen wir uns unsicher, überfordert, ja haben auch Angst. Darum brauchen wir dringend das Gespräch mit anderen Menschen und die gemeinsame Suche nach Antworten.

In der Initiative GÜNHEIDE ZEIGT HALTUNG haben sich so Menschen mit unterschiedlichen politischen Hintergründen und Einsich-

ten, religiösen Bekenntnissen und anderen weltanschaulichen Verankerungen zusammengefunden. Uns verbindet der Wunsch nach einer Gesellschaft, in der alle Menschen in ihrer Verschiedenheit akzeptiert und respektiert werden. Aus der Gemeinsamkeit aller demokratischen Kräfte schöpfen wir Kraft und Mut.

Als Christinnen und Christen engagieren wir uns hier ganz bewusst und sind dankbar, dass unsere Kirchengemeinde die Arbeit unterstützt. Denn wir sind zu tiefst davon überzeugt: Bei Jesus ist kein Platz für Rassismus, Antisemitismus, Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung.

Darum: Lassen Sie uns versuchen, Haltung zu zeigen - in der Familie, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz, unserem Wohnumfeld, im Verein, bei der Feuerwehr, auf Demonstrationen und an allen anderen Orten des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Sagen wir NEIN zu Hass und Hetze!

Zugleich laden wir auch Sie zu unseren Treffen ein. Lassen Sie uns gemeinsam auf die Suche gehen nach einer Welt mit menschlichem Gesicht.

Unsere nächsten Termine:

Donnerstag, 10. Oktober, 14. November, 10. Dezember

Wir treffen uns jeweils um 19 Uhr im Gemeindehaus Grünheide

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website

Grünheide zeigt Haltung – für Menschlichkeit, Demokratie und Weltoffenheit (gruenheide-zeigt-haltung.de)

Gerne nehmen wir auch persönlich Kontakt mit Ihnen auf. Schreiben Sie uns ggf. eine Email oder wenden Sie sich bitte an Pfarrer Patrick Holschuh.

Hanfried Zimmermann

Woltersdorf

**Taizé-Andacht**

Nach der Premiere in der Pfingstnacht findet am Samstag, 16. November 2024 um 20 Uhr die zweite Taizé-Andacht in der St.-Michael-Kirche in Woltersdorf statt. Besinnliche Klänge aus der Taizé-Gemeinschaft und stimmungsvoller Kerzenschein begleiten uns in die Nacht. Kantor Frank Müller-Brys und seine Musikerinnen und Musiker laden Sie ein zum Mitsingen, Zuhören, Musik fühlen, Schweben.

Die Taizé-Gesänge sind in der seit 1942 bestehenden Taizé-Communauté, einem internationalen ökumenischen Männerorden in Frankreich, entstanden und fanden durch die internationalen Jugendtreffen in Taizé weltweite Verbreitung.

Die Musik der Taizé-Gemeinschaft steht für Besinnlichkeit, Anbetung, Lob Gottes und innere Einkehr. Ein Mitsingen ist auch ohne musikalische Vorkenntnisse leicht möglich. Die Taizé-Andachten in der St.-Michael-Kir-

che finden drei Mal im Jahr statt. Zur Taizé-Andacht am 16. November laden wir Sie herzlich ein.

Achim Schneider

Gottesdienst im Pfarrgarten

Am 14. Juli fand in Woltersdorf der Gottesdienst bei schönstem Sonnenschein im Pfarrgarten statt.

Es war der 7. Sonntag nach Trinitatis und wir feierten mit dem Wochenspruch „So seid nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“ (Eph 2,19). Musikalisch begleitet von unserem Bläserchor unter der Leitung von Hans-Joachim Lowin und im Schatten der großen Kastanie konnten wir Gott loben und preisen unter seinem blauen Himmelszelt.

Und als Hausgenossen aßen wir im Anschluss gemeinsam zusammen zu Mittag mit Bratwurst, mitgebrachten Salaten und liebevoll zubereiteten Leckereien zum Nachtisch. Gemeindeleben kann so schön sein.

Robert Brinkmann



Rüdersdorf



Berggottesdienst zum Bergfest

Alljährlich feiern wir in Rüdersdorf am ersten Juli-Wochenende das Bergfest. In diesem Jahr sogar mit zwei Jubiläen: 770 Jahre Bergbautradition und 220 Jahre Heinitztunnel. Neben vielen Aktionen im Museumspark wie der feierlichen Eröffnung des Festes im Licht der Grubenlampen und Fackeln, Musik und Tanz und Konzerten der Bergkapelle wird traditionell in der Kirche Kalkberge ein ökumenischer Berggottesdienst gefeiert, der sich ganz dem Bergbau widmet. Die Bergkapelle spielt auf und begleitet die große Gemeinde beim Singen und der Chor der Katholischen Gemeinde rundet die musikalische Umrahmung ab. Die Bergleute im rechten Gestühl und ihre Frauen auf der linken Seite sitzend, geben in ihren Trachten und dem Berghabit ein beeindruckendes Bild ab. Wenn dann auch noch zum Abschluss des Gottesdienstes das Steigerlied gesungen wird, entsteht eine ganz eigene und feierliche Atmosphäre, die eine enge Verbundenheit der Anwesenden mit der Geschichte des Ortes zeigt.

In den Fürbitten ruft die Gemeinde Gott an, sich ganz besonders auch der Bergleute in aller Welt anzunehmen, die sich immer wieder Gefahren aussetzen, um das jeweilige kostbare Gestein abzubauen, welches wir als selbstverständlich verbauen oder anderweitig nutzen.

Die liturgischen Handlungen übernahmen am 7. Juli Pfarrerin Stephanie Spranger und Bruder Matthias, die Predigt hielt Pastorin Vera Kolbe, die Fürbitten und ein Gedicht lasen die Bergleute. Rundum war es ein eindrucksvoller Gottesdienst, der eine tiefe Zusammengehörigkeit des Ortes mit seiner besonderen Geschichte deutlich spüren lässt.

Sabine Lahrius



Erntedank in Rüdersdorf

Am 6. Oktober 2024 wird in der Hoffnungskirche in Alt-Rüdersdorf ein Gottesdienst zum Dank für alles, was uns Gott zur Verfügung stellt und uns leben lässt, stattfinden. Wir wollen daran erinnern: Es ist nicht selbstverständlich, wenn unsere Arbeit im Garten oder auf dem Feld Früchte trägt.

Darum bringen wir unsere Dankbarkeit über das von Gott Geschenke zum Ausdruck, indem wir beten und lobsingend. Aber auch Erntegaben vor den Altar legen, um sie anschließend mit unseren Mitmenschen zu teilen.

Wir bitten alle Gottesdienstbesucher, die mitgebrachten Erntegaben direkt am Sonntag vor dem Gottesdienst am Altar abzulegen. Vielen Dank Ihnen dafür! Die Lebensmittel werden nach dem Gottesdienst an die Tafel in Rüdersdorf gespendet.

Nach dem Gottesdienst laden wir zu Kaffee und Kuchen ein.

Sabine Lahrius

6. Oktober, 11 Uhr Erntedankfest in der Hoffnungskirche Alt Rüdersdorf

Friedhof Tasdorf

Schon seit einigen Jahren beschäftigt sich der Ortskirchenrat in Rüdersdorf mit dem Thema „Kirchlicher Friedhof Tasdorf“.

Viele Arbeiten und Gegebenheiten fallen auf einem Friedhof jährlich grundsätzlich an, aber auch unvorhergesehene Situationen entstehen (Wildschweinbesuche oder Sturmschäden am Zaun etc.). Aus wirtschaftlicher Sicht ist dieser Friedhof für unsere Gemeinde daher leider nicht mehr tragbar. Sehr lange haben wir mit der Entscheidung gerungen, letztendlich den Beschluss zu fassen. Schweren Herzens müssen wir aber nun doch verkünden, dass auf dem Friedhof Tasdorf ab dem kommenden Jahr keine Beisetzungen mehr durchgeführt werden.

Die nächsten zwanzig Jahre bleibt er weiterhin offen und wird gepflegt werden. Um diese Pflege weiterhin gewährleisten zu können, bitten wir um Ihre Hilfe:

Am 9. November 2024 heißt es wieder von 9.00 bis 11.00 Uhr: Gartengeräte schnappen und beim Arbeitseinsatz dabei sein. Laub harken, Äste schneiden – Herbstarbeiten erledigen. Bitte seien Sie tatkräftig dabei!

Sabine Lahrius



Herzliche Einladung zur Einstimmung in den Advent

Am 1. Advent möchten wir uns wieder im Gemeindezentrum Rüdersdorf treffen, um uns mit dem Singen von adventlichen Liedern auf den Advent einzustimmen. Das fröhliche Beisammensein möchten wir ebenfalls nutzen, um allen, die unsere Gemeinde ehrenamtlich unterstützen und bereichern, DANKE zu sagen. Nach einer Andacht wollen wir gemeinsam Kaffee trinken und Kuchen genießen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie dazu eine Kleinigkeit mitbringen! Bitte geben Sie im Vorfeld Bescheid, wenn Sie etwas backen möchten.

Sabine Lahrius

Wir heißen Sie willkommen am 1. Dezember 2024 um 14 Uhr im Gemeindezentrum Rüdersdorf!

Bekanntmachung zum Glockengeläut Kirche Kalkberge

Liebe Gemeindeglieder, wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie in nächster Zeit leider nicht mehr durch Glockengeläut zum Gottesdienst oder zum Gebet gerufen werden können.

Der Kirchturm der Kalkberger Kirche weist einige Schäden auf und ist sanierungsbedürftig. Aus diesem Grund fand eine Begehung des Bauausschusses des GKR mit Herrn Popper von der Firma ibs statt. Aufgrund der festgestellten Mängel wurde die Empfehlung ausgesprochen, die Glocken bis auf Weiteres nicht mehr zu läuten. Diesem Vorschlag kommen wir nach und stellen das Glockengeläut bis auf Weiteres leider ein.

Wir bitten um Verständnis und hoffen, dass die Glocken so schnell wie möglich wieder in Rüdersdorf erklingen.

Für den OKR Rüdersdorf,

Sabine Lahrius

An die
Evangelische Gesamtkirchengemeinde an Löcknitz und Spree

**Einwilligungserklärung zur Veröffentlichung meines Namens und Alters in
meinem Geburtsmonat im Gemeindebrief**

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Hiermit willige ich in die Veröffentlichung meines Namens und Alters im
Gemeindebrief der Gesamtkirchengemeinde ein.

Die Einwilligung kann jederzeit schriftlich beim Büro (August-Bebel-Str. 26, 15569
Woltersdorf) widerrufen werden. Für den jeweils aktuellen Gemeindebrief kann die
Einwilligung nicht mehr widerrufen werden, wenn der Druckauftrag erteilt ist. Der
Widerruf tritt dann erst zum nächsten Gemeindebrief in Kraft.

Wird die Einwilligung nicht widerrufen, gilt sie zeitlich unbeschränkt, d.h. über das
aktuelle Kalenderjahr hinaus.

(Ort, Datum)

Unterschrift

(Hinweis des Gemeindegemeinderates:

Eine Einwilligung ist freiwillig. Aus der Nichterteilung oder dem Widerruf der
Einwilligung entstehen keine Nachteile.)



29. September, 18. Sonntag nach Trinitatis, Michaelstag

9.30 Uhr	Grünheide, Kirche		Melzer
9.30 Uhr	Spreehagen		Loos
9.30 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael	AM	Erichsen
11.00 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	Erntedank, FG, Kirchenkaffee	Schwarz
11.00 Uhr	Rüdersdorf, Kalkberge	AM	Erichsen
14.00 Uhr	Kagel	Jubelkonfirmation, AM	Holschuh
14.00 Uhr	Wernsdorf	Taufe	Schwarz

6. Oktober, Erntedank

9.30 Uhr	Alt Rüdersdorf		Spranger
11.00 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	KiGo	Schwarz
11.00 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		Spranger
14.00 Uhr	Markgrafpieske	125 Jahre Kirchweih	Holschuh u.a.
14.00 Uhr	Neu Zittau, Pfarrgarten		Mruczek
14.00 Uhr	Erkner, Wohnstätten	Erntedank	Schwarz

13. Oktober, 20. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr	Gosen		Schwarz
9.30 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		Holschuh
11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo, Kirchenkaffee	Schwarz
11.00 Uhr	Grünheide, Kirche	Taufe, Chor	Holschuh
14.00 Uhr	Spreehagen	Erntedank, Chor, Bläser	Schüßler
17.00 Uhr	Rüdersdorf, Kalkberge	Krimi-Abendgottesdienst Choralbläser	Mruczek

20. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum		Mruczek
9.30 Uhr	Neu Hartmannsdorf		Holschuh
11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo	Hagen
11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus	Fotographien von Tabea Vahlenkamp	Holschuh
11.00 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		Mruczek

27. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr	Spreenhagen		Meike
9.30 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael	AM	Spranger
11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo	Erichsen
11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus		Herz
11.00 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	AM	Spranger

31. Oktober, Reformationstag

14.00 Uhr	Spreenhagen	AM Bläser, Chor	Holschuh
18.00 Uhr	Erkner, Luthersaal		Schwarz

3. November, 23. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum		Lahrius
9.30 Uhr	Neu Hartmannsdorf	35 Jahre Mauerfall	Stein/Holschuh
9.30 Uhr	Wernsdorf		Schwarz

11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus	35 Jahre Mauerfall	Zimmermann/ Holschuh
11.00 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		Schwarz
18.00 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	Taizé, Band, Kantorei, Chor	Krumbiegel

10. November, drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

14.00 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	Reg. Instrumentalkreis anschl. Gemeindeversammlung	
17.00 Uhr	Spreenhagen	St. Martin	Stein/Holschuh

11. November, St. Martin

16.30 Uhr	Erkner, St. Bonifatius		
17.00 Uhr	Rüdersdorf, Kalkberge		Goltz
17.00 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		

17. November, vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

9.30 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus		Melzer
9.30 Uhr	Spreenhagen		Loos
9.30 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		Spranger
11.00 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum		Spranger
17.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	Ökum. Konzert-Gottesdienst	Schwarz u.a.

20. November, Buß- und Bettag

18.00 Uhr	Neu Hartmannsdorf	Abschluss Friedensdekade	Holschuh u.a.
19.00 Uhr	Erkner, St. Bonifatius	Ökum. Gottesdienst	Schwarz/Blattner
19.00 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		Allianz

24. November, Ewigkeitssonntag

9.30 Uhr	Kagel, Friedhof		Holschuh
11.00 Uhr	Erkner, Kirche	KiGo, Kantorei	Schwarz
15.00 Uhr	Erkner, Friedhof	querBlech	Schwarz
11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus	Kirchenkaffee	Holschuh
11.00 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		Spranger
15.00 Uhr	Woltersdorf, Friedhof		Spranger
13.30 Uhr	Neu Zittau, Friedhof	querBlech	Landowski
13.30 Uhr	Wernsdorf, Friedhof		Mruczek
14.30 Uhr	Gosen, Friedhof		Mruczek
13.00 Uhr	Rüdersdorf, Friedhof Alt		
13.00 Uhr	Friedhof Tasdorf		
14.00 Uhr	Rüdersdorf, Friedhof Rudolf-Breitscheid-Str.		
14.00 Uhr	Friedhof Schulzenhöhe		
14.00 Uhr	Markgrafpieske		Schübler
15.00 Uhr	Spreenhagen	Kirchenkaffee	Holschuh

1. Dezember, 1. Advent

14.00 Uhr	Kagel	30. November Andacht zum Weihnachtsmarkt	Holschuh
9.30 Uhr	Spreenhagen		Spranger
9.30 Uhr	Gosen		Schwarz
11.00 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		Spranger
14.00 Uhr	Grünheide, Kirche	Familiengottesdienst	Holschuh
14.00 Uhr	Rüderdorf, Gemeindezentrum	anschl. Kaffeetrinken	Lahrius
15.00 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	querBlech	Schwarz

Erkner



Genezareth-Kirche

Friedrichstr. 24
15537 Erkner

oikos und Kita

Lange Straße 9
15537 Erkner

Pfarrhaus und Büro

Seestr. 21
15537 Erkner

Grünheide



Kirche Zum guten Hirten

Karl-Marx-Str. 36
15537 Grünheide (Mark)

Gemeindehaus/ Pfarrhaus

Karl-Marx-Str. 36
15537 Grünheide (Mark)

Kagel



Kirche Kagel/Gemeindehaus

Gerhart-Hauptmann-Str. 24
15537 Grünheide OT Kagel

Friedhof

Herzfelder Weg 1
15537 Grünheide OT Kagel

Markgrafpieske



Kirche

Kirchplatz 7
15528 Spreenhagen
OT Markgrafpieske

Gemeindehaus

Markgrafenstr. 41
15528 Spreenhagen
OT Markgrafpieske

Neu Zittau Gosen Wernsdorf

Kirche Gosen

Köpenicker Str. 2
15537 Gosen-Neu Zittau

Kirche Neu Zittau

Geschwister-Scholl-Str.
15537 Gosen-Neu Zittau

Kirche Wernsdorf

Jovestr.
15713 Königs Wusterhausen

Pfarrhaus Neu Zittau

Geschwister-Scholl-Str. 46
15537 Gosen-Neu Zittau

Rüdersdorf

Ev. Gemeindezentrum/ Kirche Kalkberge

Hans-Striegelski-Str. 7
15562 Rüdersdorf

Hoffnungskirche Alt Rüdersdorf

Karl-Liebknecht-Str. 25
15562 Rüdersdorf

Friedhof Tasdorf

Eggersdorfer Str. 14
15562 Rüdersdorf

Spreenhagen

Kirche Spreenhagen

Hauptstr. 20
15528 Spreenhagen

Hoffnungskirche (Honigkirche) Neu Hartmannsdorf

Chausseestr.20
15528 Spreenhagen OT Neu Hartmannsdorf

Woltersdorf

St.-Michael-Kirche

Rudolf-Breitscheid-Str.
15569 Woltersdorf

Pfarrhaus und Büro

August-Bebel-Str. 26
15569 Woltersdorf

Friedhof

August-Bebel-Str.
15569 Woltersdorf

Anschriften

Gemeindebüro

August-Bebel-Str. 26, 15569 Woltersdorf
Tel. 03362-5237, buero-evangelus@ekkos.de
Sprechzeit Dienstag 9-13 Uhr, Donnerstag, 14-17 Uhr

Büro Rüdersdorf

Hans-Striegelski-Str. 7, 15562 Rüdersdorf
Tel. 033638-48300

Büro Erkner

Seestr. 21, 15537 Erkner
Tel. 03362-3335

Pfarrer*innen

Pf. Dr. Jens Mruczek | Geschäftsführung, GKR-Vorsitzender

August-Bebel-Str. 26, 15569 Woltersdorf
Tel. 03362-5237, mobil 0160-99867403, jens.mruczek@ekkos.de

Pf. Patrick Holschuh | Ortskirchen Grünheide, Kagel, Markgrafpieske, Spreenhagen

Karl-Marx-Str. 36, 15537 Grünheide (Mark)
Tel. 03362-6296, mobil 0175-6113341, pfarramt.gruenheide@ekkos.de

Pf. Carsten Schwarz | Ortskirchen Erkner und Neu Zittau

Seestr. 21, 15537 Erkner
Tel. 03362-3335, pfarramt@ev-kirche-erkner.de

Pfn. Stephanie Spranger | Ortskirchen Rüdersdorf und Woltersdorf

August-Bebel-Str. 26, 15569 Woltersdorf
mobil 0151-17601870 stephanie.spranger@ekkos.de

Kirchenmusik

Karen Schubert | Tel. 03362-23940 | erknermusik@web.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Frauke Fiedler-Braun | zurzeit Elternzeit

Sara Lehnert | sara.lehnert@ekkos.de | Ortskirchen Erkner und Woltersdorf

Elisabeth Carlsson | elisabeth.carlsson@ekkos.de | Ortskirchen Grünheide, Spreenhagen

Kirsten Goltz | Mobil 0176-63267650 | kirsten.goltz@ekkos.de | Ortskirche Rüdersdorf

Vicky Schnuppe | Mobil 0176-51894927 | Ortskirche Neu Zittau

Jugendarbeit

Collins Kiborek | Mobil 01577-3668390 | collins.kiborek@ekkos.de

Vorsitzende der Ortskirchenräte

Erkner: Markus Scheufele (stellv. GKR-Vorsitzender), gkr-vorsitz@ev-kirche-erkner.de

Grünheide: Dr. Christoph Melzer, mobil 0170 3011367; melzer.implantation@gmail.com

Kagel: Sabine Niels, Tel. 033434-45532, sabine-niels@t-online.de

Markgrafpieske: Sten Beneke, stenbeneke@gmx.de

Neu Zittau: Dr. Steffi Richter, mobil 0171-5257013, steffi.richter@urcomtech.com

Rüdersdorf: Sabine Lahrius, Tel. 033638-29900, sabine.lahrius@t-online.de

Spreenhagen: Christiane Meike, Tel. 033633-346

Woltersdorf: Dr. Robert Brinkmann, mobil 0170-9371636,
robert.brinkmann@evkiwo.de

Kitas

Kita am Kirchturm | Lange Str. 9, 15537 Erkner
Leitung: Tanja Kwiatkowski | Tel. 03362-8885829 | kita@ev-kirche-erkner.de

Kita Schatzkiste | Werderstr. 9, 15569 Woltersdorf
Leitung: Antje Flemming | Tel. 03362-8810340 | leitung-schatzkiste@evkiwo.de

Waldkita | An der Maiwiese, 15569 Woltersdorf
Leitung: Christina Sabol | Tel. 0177-9101859 | leitung-waldkita@evkiwo.de

Hort Entdeckerland | Ethel-und-Julius-Rosenberg-Str. 51, 15569 Woltersdorf
Leitung: Josefine Köllner | Tel. 03362-884270 | leitung-entdeckerland@evkiwo.de

Friedhöfe

Kagel: Gudrun Oswald | Tel. 033434-73713 | mobil 0174-2362291

Tasdorf: Margarete Bockhöfer | Tel. 033638-4278

Woltersdorf: Über Gemeindebüro

Konto:

IBAN: DE40 3506 0190 1599 7772 17 | BIC: GENODED1DKD
Bank für Diakonie und Kirche

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben durch die Evangelische Gesamtkirchengemeinde an Löcknitz und Spree.
August-Bebel-Str. 26
15569 Woltersdorf
V.i.S.d.P. Pf. Dr. Jens Mruzek
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10. November 2024

Taufest am 6. Juli



Mehr gibt's auf
www.evangelus.de
zu sehen!

Kontoverbindung

IBAN: DE40 3506 0190 1599 7772 17

BIC: GENODE1DKD Bank für Diakonie und Kirche



Dieses Produkt trägt das Blaue Engel-Symbol und ist mit dem Blaues Engel ausgeteichelt. www.GemeindebriefDruckerei.de